

Ausgabe 50 März 2021 - ∞

hifi-stars.de

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

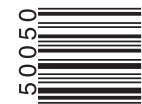
Ausgabe 50
März 2021 - ∞



Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50

50050 >



4 197947 011001

Restek EXPLIZIT | Richard Barbieri | Agriturismo L'Unicorno



Laufwerk Dr. Feickert Analogue Woodpecker mit Tonarm AMG 12J2

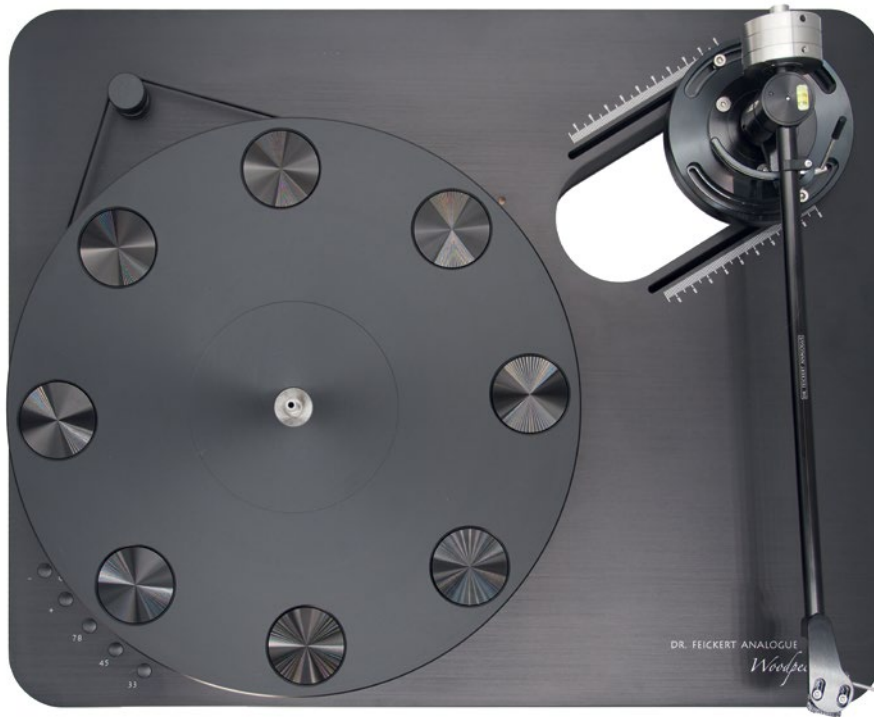
Große Ausbaustufe

Chris Feickert hat mir den Woodpecker mitsamt AMG-Tonarm 12J2 zugeschickt. Zum Test-Paket gehörte auch noch ein WSS-Phonokabel. Das Chassis des Testgerätes ist mit Elsbeere-Furnier in Hochglanz umrandet (beides aufpreispflichtig). Die verwendete Motorsteuerung arbeitet seit 2018 in allen Feickert-Modellen mit einem neuen Mikrocontroller und zeichnet sich durch eine nochmals genauere Taktung aus. Generell finden durch die präzise ausgeführte Verschiebemechanik des Woodpecker alle Tonarme zwischen 9 und 12 Zoll einen stabilen Platz auf dem Masselaufwerk. Das passende Armboard läßt sich millimetergenau auf den entsprechenden Ausleger einstellen. Die verständliche, deutsche Dokumentation ist dabei hilfreich.

Ich habe den Woodpecker für diesen Bericht mit dem von Dr. Feickert mitgelieferten Dynavector Te Kaitora Rua und einem Audio-Technica AT OC9XML bestückt. Das Signal wird im Anschluß von einer Luxman E-250 Phonovorstufe (Test in dieser Ausgabe) mit Übertragern für den MC-Betrieb aufbereitet. Abgehört habe ich über eine Luxman-Röhre an Klipsch „Heresy IV“-Lautsprechern.

Klarer Antrieb

Es handelt sich beim Woodpecker um ein 18 Kilogramm schweres Riemenlaufwerk mit elektronischer Drehzahlregelung. Der breite Riemen liegt außen um den schweren Teller. Der Gleichstrommotor und die



Elektronik werden von einem externen Netzteil gespeist. Die Drehzahl wird über die fünf Drucktaster auf der linken unteren Seite der Zarge gesteuert. Drei Taster sind für die Geschwindigkeitsauswahl (33/45/78 Umdrehungen pro Minute), die beiden weiteren werden zur Feinjustage der Drehzahl genutzt. Ein Druck auf die Drehzahl-taster startet den Motor, ein weiterer Druck stoppt den Plattenspieler. Die Drehzahl ist sehr schnell erreicht, der kräftige Gleichstrommotor hat genügend Drehmoment, um den 6 Zentimeter mächtigen, schweren Teller aus Polyoxymethylen, kurz POM, in diesem Falle mit geschwärzten Messing-Einlagen, in Bewegung zu setzen. Konkret handelt es sich um die Upgrade-Variante PO+, die im Vergleich zum Serienteller im Paket nochmals 450 Euro Aufpreis kostet. Der Teller selbst läuft auf einem massiven, invertierten Lager in absoluter Seelenruhe. Ohne den Riemen über dem Pulley scheint der Teller — einmal angestoßen — fast endlos zu laufen.

Tiefe Baßimpulse

Jetzt sitzt der Riemen, der Teller ist auf Drehzahl und unter dem 12-Zoll-Arm dreht sich die neue Steven Wilson LP „The Future Bites“. Der Eröffnungstrack „Unself“ unterlegt eine im Raum nach hinten gemischte Akustikgitarre mit einigen wenigen, extrem tiefen Baßimpulsen. Die „nagelt“ der Woodpecker sauber, druckvoll und ohne zu verschmieren, in den Raum. Das ist mal ein Auftakt! Das textlich bissige

und musikalisch groovende „Self“ schiebt mit trockenem Schlagzeug, weiten Synthesizerflächen von Richard Barbieri und verschiedenen Stimmen, die teils verfremdet, teils in ihrer natürlichen Form übereinandergeschichtet werden. Dabei unterstreicht der Feickert seine Kompetenz in der Wiedergabe tiefer, exakt akzentuierter Tieftonimpulse. Zusätzlich fällt hier sein feines, sauberes Timing auf. Dadurch wird das durchaus komplexe Arrangement immer durchhörbar sauber wiedergegeben und es entsteht eine subtile Ruhe zwischen den einzelnen Tönen. Die Abstimmung mit dem im Moment montierten AT-OC9XML ist hervorragend.

AMG-Arm

Der Feickert-gelabelte AMG-Tonarm hat eine feste Headshell, ein gerades Tonarmrohr und verschiedenste Möglichkeiten zur Justage aller denkbaren Parameter. Da wäre zum Beispiel die über zwei, mit Madenschrauben verstellbaren Magneten, gelöste Antiskating-Einstellung zu nennen. Beidseitig des Lagers befindet sich je eine von ihnen und mit dem beiliegenden Schraubendreher läßt sich die Arm-System-Einheit optimal an die Fliehkräfte anpassen. Das ist eleganter und gleichzeitig auch genauer, als einfache mechanische Lösungen mit einem Gegengewicht am Faden. Das Lager ist eine komplette, patentierte Neuentwicklung von Julian Lorenzi (AMG). Das Lagerspiel in horizontaler Richtung ist durch den

Einsatz von zwei kurzen Stäben aus Federstahl komplett eliminiert worden. Eine Technik, die auch in modernen Hubschrauberrotoren zum Einsatz kommt. Die vertikale Achse besteht aus einer ebenfalls spiel-freien, gehärteten Stahlachse mit einem Nadellager. Wartungsfrei, versteht sich. Überhaupt macht der Arm auf mich einen extrem guten Eindruck: Verarbeitung, Anpassung und natürlich auch der Klang sind ganz weit oben angesiedelt.

Immersion

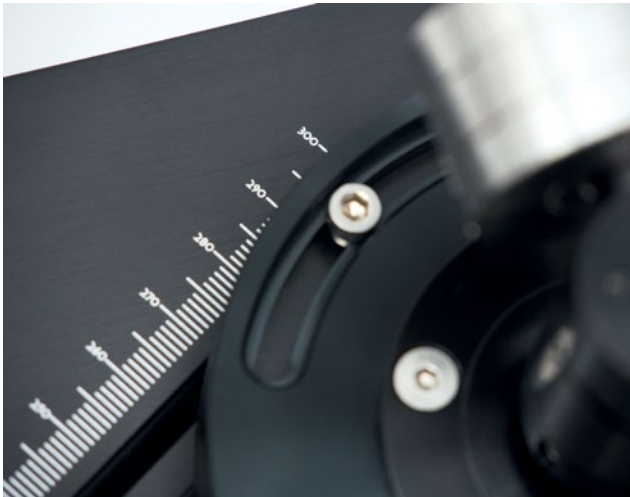
Ich nehme mir die neue Paul McCartney „III“ zur Hand. „Deep Deep Feeling“ ist mein Lieblingsstück auf Sir Pauls Alleingang Nummer drei. Ein reduzierter Rhythmus auf sehr natürlich klingenden Toms und Becken, zwei dominante, schwebende Akkorde und McCartney in gesanglich mehr als achtbarer Form machen das erste Stück auf der zweiten Seite der tadellosen Pressung aus. Sehr schön zeigt der Feickert die unterschiedlichen Räume auf den einzelnen Instrumenten. Das dezente E-Gitarren-Solo zur Mitte des Stücks erklingt in einem weiten, holzigen Raum, die Akustikgitarre ist hingegen weiter vorne gemischt, ebenso wie das Schlagzeug. Die Tasteninstrumente und der Baß verbinden diese beiden Raumebenen und breiten einen großen Klangteppich im Hörraum aus. Schnell reagiert der Woodpecker mit dem 12“-Arm auf feinste Änderungen im Arrangement und zieht den Hörer durch seine Laufruhe in die Musik — immersiv, wie mancher heute sagt. Das Beatles-eske „The Kiss of Venus“ besteht hauptsächlich nur aus Stimme und Akustikgitarre, das fällt mir aber erst nach einiger Zeit auf, so gut füllt die Musik den Platz zwischen den Lautsprechern. Das leichte Slapback-Delay auf dem Gesang fügt eine 60er-Jahre-Räumlichkeit hinzu. Darüber kann ich gerade so ausführlich schreiben, weil der Woodpecker mit dem 12-Zoll-AMG-Arm diese Information aus dem Vinyl herausholt. Das ist



einer jener Fälle, in denen mir ein Wiedergabegerät, hier der Plattenspieler, ein Klangerlebnis schenkt, das weit über das übliche Maß einer guten Abspielkette hinausgeht.

Farbenspiel

Ich wechsele das Genre. Lee Ritenour hat mit „Dreamcatcher“ nach 60 (!) Jahren mit dem Instrument sein erstes Gitarren-Soloalbum vorgelegt. Produziert 2020, war die Pandemie sicherlich ein wesentlicher Grund für die Solo-Produktion. Gleichzeitig war es für den Jazz-Gitarristen einfach an der Zeit, sich und seinen Gitarren ein Album zu widmen. Die Akustikgitarren im Titelstück klingen akzentuiert mit ordentlichem Korpus. Der Feickert zeichnet auch hier wieder jede Bewegung der Finger auf den Saiten nach, folgt der Dynamik und ordnet sie durch seine Ruhe. Die Töne stehen wie in Stein gemeißelt und werden gleichzeitig in den unterschiedlichsten Farben ausgeleuchtet. Während ich das schreibe, habe ich das hervorragende AT-System gegen das von Chris Feickert für den Test mitgegebene Spitzensystem Dynavector Te Kaitora Rua ausgetauscht. Das ist anspruchsvoller, was die Justage angeht, und reagiert auf kleinste Fehler bei diesem Vorgang. Hier kommen die mannigfaltigen Einstellmöglichkeiten des 12-Zoll-Tonarms positiv zum Tragen. Mit etwas Geduld und genauem Hinhören finde ich die passende VTA-, Überhang- und Antiskating-Einstellung und werde sogleich belohnt. Noch immer läuft die neue Lee Ritenour. Das japanische Top-System schafft es, die Schwingung des Gitarrenkorpus noch plastischer einzufangen als es das wesentlich günstigere AT-System kann. Doch ist es frappant, welchen Anteil die Laufwerk-Arm-Kombination am Klang hat. Timing, Dynamik und Tiefen-



fundament finden sich auch mit dem Te Kaitora im Klangbild wieder. Hier kommt nochmals mehr Dreidimensionalität ins Spiel, eine wirklich exakte Justage vorausgesetzt. Die auf der E-Saite gespielte Baßlinie auf „Charleston“ bekommt einen Schuß mehr Plastizität. Die mit jazztypisch heruntergedrehter Höhenblende gespielte Les Paul läßt trotzdem jede Bewegung der Finger nachvollziehen, sei es das leicht knurrende „Heranrutschen“ über die Baßsaite auf den richtigen Ton oder die unterschiedliche Anschlagsdynamik, die „Rit“ mit seinem Daumen erzeugt. Die Gitarrensaiten sind, vor allem wenn sie aus Nylon über das Griffbrett einer Akustikgitarre gespannt sind, kein leichtes Unterfangen für ein Tonabnehmersystem. Das profitiert hier einmal mehr von einer exakten Führung durch den Tonarm und die souverän gleichmäßige Drehung des Plattentellers am Woodpecker mit seiner elektronischen Motorsteuerung.

Kann diese Kombi auch Klassik? Alfred Brendel spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll, KV 466. Unterstützt wird er von der Academy of St. Martin-in-the-Fields und Neville Marriner. Hier sind vor allem die dynamischen Fähigkeiten der Abtastkombination gefragt. Daß die vorhanden sind, läßt sich schon direkt im ersten Satz (Allegro) hören. Der Woodpecker führt mit seinem 12-Zoll-Tonarm das Te Kaitora Rua zielicher durch die Rille. Fest im Tieftonfundament verankert, entwickeln sich die Melodiebögen auf dem nicht zu groß aufgenommenen Klavier zu einem Genuß. Brendels Spiel wirkt in keiner Weise eingeschränkt, es kann sich sauber in der Mitte der Stereobühne entfalten. Große Musik!

Auf den Punkt gebracht

Die Kombination aus der aktuellen Version des Klassikers Dr. Feickert Analogue Woodpecker und dem innovativen 12-Zoll-Tonarm von AMG verbindet Dynamik, Timing und ein überzeugendes Tieftonfundament mit der Fähigkeit, entsprechend hochwertige Tonabnehmersysteme zu führen und ihre entsprechenden Charakteristika klar herauszuarbeiten. Die vielfältigen Einstellmöglichkeiten des Arms und die exakte Anpassung an das Laufwerk erlauben eine Justage auf höchstem Niveau. Qualitativ Vergleichbares dürfte in dieser Preisklasse kaum zu finden sein!

Frank Lechtenberg

INFORMATION

Laufwerk Dr. Feickert Analogue „Woodpecker“

Preis: ab 3.990 Euro

Aufpreisoptionen:

Dr. Feickert Analogue PO+ Teller

Preis: 450 Euro (im Paket mit Laufwerk, separat 900 Euro)

Elsbeere Furnier

Preis: 299 Euro

Hochglanzlackierung für das Furnier

Preis: 399 Euro

Tonarm AMG 12J2

Preis: 4.150 Euro

Vertrieb:

Dr. Christian Feickert

Stegenbachstrasse 25b

D-79232 March-Buchheim

Tel.: +49 (0) 7665 - 9413718

Fax: +49 (0) 7665 - 9413725

chris@feickert.com

http://www.feickert.com

Tonabnehmer Dynavector Te Kaitora Rua

Preis: 3.250 Euro

Vertrieb:

SWS-audio GmbH

Stegenbachstr. 25 b

D-79232 March

Tel.: +49 (0) 7665 - 9413718

Fax: +49 (0) 7665 - 9413725

Sws_mail@t-online.de